

offen geblieben waren. So schoss er an zwei aufeinander folgenden Abenden je 30–35 Enten, und zwar zum grössten Theile Pfeifenten (anas penelope). Schellenten und anas acuta war in diesem Winter nicht sehr zahlreich vertreten, ebenso anas querquedula.

Dass die Goiser (numenius arquatus) heuer hier überwinter, habe ich schon Eingangs erwähnt und

will noch hinzufügen, dass diess auch an einem Blasshühner-Pärchen beobachtet wurde. Das eine derselben hatte sich im Jänner in die aus Rohrgeflecht hergestellten Labyrinth der Fischer verirrt, und wurde dort gefangen; es soll sehr heruntergekommen und schwach gewesen sein, nichts als „Haut und Knochen,“ wie mir der betreffende Fischer sagte.



Vereinsangelegenheiten.

Wir fühlen uns angenehm verpflichtet, den Mitgliedern unseres Vereines die Genesis des an der Spitze unseres heutigen Blattes der „Mittheilungen“ stehenden Aufrufes, hiemit zugleich auch die des ganzen Unternehmens zur Kenntniss zu bringen:

Durch die schwungvolle Fürsorge, welche Seine kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf, unser gnädigster Protector, für den Fortschritt auf dem Gebiete vaterländischer Ornithologie, sowie für das Prosperiren unseres Vereines stets zu bethätigen geruhen, wurden Herr Dr. Rudolf Blasius aus Braunschweig und Herr Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen aus Hallein nach Wien berufen, um bei der Durchführung des geplanten Vorhabens, ein Netz von Stationen zur Beobachtung der Vögel und ihres Zuges über die ganze Monarchie zu breiten, mit Rath und That behilflich zu sein. Herrn Dr. Rudolf Blasius stehen die Erfolge eines jetzt bereits fünfjährigen gleichen Wirkens in Deutschland zur Seite und Herr Victor von Tschusi hatte die Erreichung desselben Zieles durch unser Vereinsorgan seit Längerem erstrebt und einige Erfolge erzielt.

Wenn es nun durch die Munificenz unseres erhabenen Protectors dem Vereine ermöglicht wird, sich durch thunlichst grosse Verbreitung des oben erwähnten Aufrufes mit der wünschenswerthen grössten Majorität der Vogelkenner unserer Monarchie in Rapport zu setzen, wenn diese Aufforderung Anklang und Folge findet, so kann es nicht fehlen, dass wir binnen Kurzem uns in der angenehmen Lage sehen, zuerst kleinere, wohl noch Itckenhafte, mit der Zeit aber bestimmt erschöpfendere Berichte über die Vogelwelt und ihr Verhalten bei uns, als in ihrem Wohnorte, oder auf ihrem Durchzuge, durch Beilage eines alljährlichen Berichtes, zu dessen Chefredacteur Herr von Tschusi gewählt wurde, zu unseren „Mittheilungen“, zur Kenntniss des Fachpublicums zu bringen.

Indem wir vor Allem unseren geziemenden Dank aussprechen für die hochherzige Initiative und die umfangreiche materielle Unterstützung, deren sich das Vereins-Unternehmen von Seite Seiner kaiserlichen Hoheit zu erfreuen das Glück hat, knüpfen wir daran die Bitte, es möge die thätige Theilnahme an der Beobachtung eine recht zahlreiche sein.

Die durch Herrn Victor von Tschusi den sich hiezu Anbietenden zugesendeten Befehle, und zwar eine Beobachtungsinstruction und ein Vogelnamen-Verzeichniss als Schema werden jedermann die freundlich übernommene Beobachtung sehr erleichtern. E. Hodek.

Zur Durchführung der von dem ornithologischen Verein übernommenen ehrenvollen und für die Vogelkunde wichtigen Aufgabe wurde nach Aufschlüssen, welche Herr Dr. Blasius hinsichtlich der in Deutsch-

land bestehenden bezüglichlichen Einrichtungen gegeben hatte, ein Comité eingesetzt, welches sich mit den Vorarbeiten und späterhin mit der Zusammenstellung und dem Ordnen des gewonnenen Materiales zu beschäftigen haben wird. Da es bei der vorgerückten Jahreszeit nothwendig erschien, den Aufruf wegen anzustellender Beobachtungen ohne Verzug erscheinen zu lassen, setzte sich das vorläufige Comité aus jenen Persönlichkeiten zusammen, welche in Folge ihrer Anwesenheit in Wien in der Lage waren, ihre Zustimmung hinsichtlich der zu übernehmenden Arbeiten zu geben, und den zu erlassenden Aufruf zu fertigen. Da unser verehrter Präsident, Herr Adolf Bachofen von Echt, seit einigen Wochen von Wien abwesend ist, fehlt dessen Name in dem Aufrufe.

Monatsversammlung am 14. April 1882. In Abwesenheit des Herrn Präsidenten und des ersten Vice-Präsidenten Herrn v. Tschudi eröffnet der Vice-Präsident Herr August von Pelzel die Versammlung und bringt den dem abgetretenen Secretär und Kedacteur, Herrn Josef Kolazy, vom Ausschusse ausgesprochenen Dank für dessen vielfache Verdienste um den Verein zur Kenntniss. Der Vorsitzende macht der Versammlung weiters die Mittheilung von der Anwesenheit zweier auswärtiger Mitglieder, der Herren Dr. Rudolf Blasius aus Braunschweig und Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen aus Hallein, und bespricht hierauf die über Anregung des erlauchten Protectors des Vereines in Stationen Oesterreich-Ungarns anzustellenden Beobachtungen über den Vogelzug und in allgemein biologischer Richtung. Ueber Einladung des Vorsitzenden spricht Herr Dr. Blasius über die bezüglichlichen Einrichtungen in Deutschland, und betont die Wichtigkeit der Anstellung ähnlicher Beobachtungen in Oesterreich-Ungarn im wissenschaftlichen Interesse. Zum Punkte 2 der Tagesordnung übergehend, hält Herr E. Hodek den angekündigten Vortrag „Episoden aus meinem Jägerleben in Bosnien 1878, knapp vor der Occupation.“ Der Vortragende bespricht zunächst die Gründe, welche ihn veranlassen, trotz der in den die Monarchie im Süden begrenzenden Ländern herrschenden Aufregung die geplante Expedition durchzuführen, greift sodann aus der buntgemischten Reisegesellschaft des SAVEDAMPERS, auf welchem er, seiner Vienna vorauseilend, stromaufwärts fuhr, einige markante Erscheinungen heraus, russische und serbische Agitatoren sammt deren Anhang von beutegierigen Abenteurern, und schildert endlich die Stätten der Insurrection mit den daselbst sich abspielenden Gräuelszenen. Die vorgertickte Stunde erlaubte nicht auf die ornithologische Ausbeute bei dem Besuche der Drina-mündungen näher einzugehen, und schloss der Vortragende seine vom zahlreich versammelten Auditorium beifälligst aufgenommenen Ausführungen mit der Schil-

derung der Begegnung eines bosnischen Räubers während einer Jagdpartie auf Schwimmvögel. A. K.

Die nächste Monats-Versammlung des Vereines findet Freitag den 12. Mai 1882, um 6 Uhr Abends, im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften statt. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung.

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn August von Pelzeln: „Ueber Kunsttriebe der Vögel“.
3. Mittheilungen und freie Besprechungen von Seite der Anwesenden gegen vorherige Anmeldung des Stoffes bei dem Vorsitzenden und Debatte aus den Motiven des Vortrages.

Der Vice-Präsident der kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher in Moskau, wirklicher Staatsrath Dr. Karl Ritter v. Renard, wurde zur Feier des fünfzigjährigen Doctor-Jubiläums vom Ausschusse beglückwünscht.

Zur Kenntniss des um sich greifenden Vogelfanges und anderen Unfuges in der Umgegend von Wien gelangt, hat der Ausschuss eine Eingabe an die hohe k. k. n. ö. Statthalterei mit der Bitte um Republication des Landesgesetzes zum Vogelschutz gerichtet.

Neu beigetretene Mitglieder.

- Herr Jaburek K., Bernstein-Grosshändler, Wien, VI., Gumpendorferstrasse Nr. 50.
 Herr Klaubert J. G., Fabrikant, Wien, I., Gonzagagasse Nr. 22.
 Herr Salm-Reifferscheid Hugo, Altgraf von, Erlaucht, Wien, III., Marxergasse Nr. 15.
 Herr Wileczek Hans, Graf, Excellenz, Wien, I., Herrengasse Nr. 5.

Literaturbericht.

E. Hodek überreicht für die Vereinsbibliothek seine:

1. Im Zeitraume von 1870 bis 1878 erschienenen, zum grossen Theile in unseren Blättern enthaltenen Ornithologischen Notizen im Separatabdrucke, ferner ebensolche
2. Lämmergeyer in Oesterreich-Ungarn 1879.
3. Ueber Verpackung und Versendung von Wild zum Präpariren für wissenschaftliche und decorative Zwecke, 1879.
4. Ornithologie und Jagd zwischen Unna und Drina, 1880.
5. Ueber Geheimnisse beim Thierausstopfen, 1879.
6. Horstjagd des Seeadlers, 1881.
7. Steinadler — Goldadler, 1881.
8. Reise-Erzählungen und Zugvögel-Wanderbericht, 1881.

Mögen diese hier niedergelegten Erfahrungen eines Nichtgelehrten freundlich aufgenommen sein.



Herr Wenzl Spatny, fürstlich Schwarzenberg'scher Oberförster zu Wohrad bei Frauenberg, ein langjähriges Mitglied unseres Vereines, ist am 23. April 1882 gestorben.

Aus anderen Vereinen.

Die Nummer 3 der Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt, bringt folgende Mittheilung: Seine k. k. Hoheit Erzherzog Rudolf, Kronprinz von Oesterreich-Ungarn, hat die ihm von Seiten des Vereinsvorstandes angetragene Ehrenmitglieds-

schaft anzunehmen geruht und diese Vereine seine „Orientalische Reise“ und „Allerlei gesammelte ornithologische Beobachtungen“ zur Einverleibung in die Vereinsbibliothek zum Geschenke gemacht.

Notizen.

Mittheilungen aus dem Auhof bei Wien. Herr Franz Seipt hörte den ersten Kukul am 18. April l. J. (die mittlere Zeit der Ankunft dieses Vogels ist für Wien der 17. April; siehe Ornith. Vindobonensis). Von demselben Beobachter wurde am 7. April eine Schwarzamsel brütend gefunden, welche am 15. April schon mehrere Tage aus den Eiern geschlüpfte Junge hatte, trotz des während dieser Zeit in der Höhe von 6 bis 9 Zoll gefallenen Schnees.

Eine Entengeschichte. Wollen die Leser dieses Organs nachsichtig gestatten, zur Abwechslung eine einfältige, übrigens auf Wahrheit beruhende Entengeschichte, in der drolligen Laune für ein minder gelehrtes Publicum nachzuerzählen, wie selbe dem Berichterstatter von einer Bäuerin auf einem Einzelgehöfte des „Griesner Bodens“ bei Bozen mitgetheilt worden. Besagtes Gehöfte, mitten in Weinbergen und Obstgarnern

gelegenen, die hinwieder von Bewässerungsanläufen durchzogen und allenthalben kleine Teiche (sogenannte „Muhgruben“ zur Gewinnung fruchtbarer Schlammes) bergen, eignen sich sehr wohl zur Pflege von Geflügel aller Art. So ertraute sich eine Bäuerin in dieser Abgeschiedenheit einer kleinen Truppe redseliger Hausenten, — als eines Tages das Stammthier, die Mutter der Familie fehlte. Bei der Fütterung am Abende hatte sich jedoch die abhanden gekommene Ente wieder eingefunden. Diese Absentirung wiederholte sich mehrere Tage, ohne dass es den Nachforschungen der Bäuerin gelang zu ermitteln, wohin die Flüchtige gegangen oder von welcher Seite sie wiederkehrt, bis sie endlich auch Abends nicht wieder zum Vorschein kam. Nun hielt die Besitzerin sie endlich für verloren und hatte auch ihren Verlust bereits verschmerzt. Da wackelt eines Tages das Mutterthier, begleitet von einer kleinen Schaar breitschnäbeliger „Wasserpatzcherln“, die dem wälschen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 48-49](#)